

Orgelvespern 2022/2023

Jesuitenkirche Luzern

Dienstags,
von 18:15 bis
18:45 Uhr



Orgelvespern 2022/2023

Jesuitenkirche Luzern

Jeweils am Dienstag von 18:15 bis 18:45 Uhr
Programmeinführung um 18:00 Uhr im Chorraum
Kollekte zur Deckung der Unkosten

Hochschule Luzern – Musik und Collegium Musicum der
Jesuitenkirche Luzern
Suzanne Z'Graggen, Künstlerische Leitung

Mit Unterstützung der Stadt Luzern und der Stiftung für
Seelsorge- und Kirchenmusik an der Jesuitenkirche Luzern

Dienstag, 18. Oktober 2022 Orgelmusik von Johann Sebastian Bach

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- Präludium in C-Dur BWV 547.1
- «Allein Gott in der Höh' sei Ehr»,
Canto fermo in Tenore BWV 663
- «Vater unser im Himmelreich» BWV 737
- «Allein Gott in der Höh' sei Ehr»,
Canto fermo in Sopran BWV 662

Adagio

- «Allein Gott in der Höh' sei Ehr» BWV 677

Fughetta

- Fuge in C-Dur BWV 547.2

Monika Henking, Thalwil

Organistin während 40 Jahren an der reformierten Kirche Thalwil. 1997 Kulturpreis Thalwil. Bis 2009 Orgelprofessur an der Hochschule Luzern und Organistin des Collegium Musicum der Jesuitenkirche Luzern. Rege Konzert- und Kurstätigkeit in vielen Ländern Europas. Besonderes Interesse an der Musik von Johann Sebastian Bach.



Dienstag, 25. Oktober 2022 Bach trifft Romantik

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- Fantasia in G-Dur BWV 572
- Très Vitement – Gravement – Lentement*

Alexandre Guilmant (1837–1911)

- Prière

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847)

- Orgelsonate Nr. 2 in c-Moll op. 65

I. Grave

II. Adagio

III. Allegro maestoso e vivace

IV. Fuga/Allegro Moderato

Henri-Victor Turnaillon (1832–1887)

- Introduction et Marche

Friedemann Johannes Wieland, Ulm (DE)

Kirchenmusikstudium in Esslingen und Lübeck. Chordirektor der «Eutiner Festspiele (1998 bis 2000), EXPO-Kantor an der Stadtkirche Celle (2000/2001). Meisterkurse bei Helmut Rilling, Friederike Woebcken, Eric Ericsson und Hermann Max. 2001 bis 2009 Kreiskantor an St. Marien Rendsburg. Jurymitglied in Landeschorwettbewerben, Mitwirkung im ARD-Doku-Drama «George» (Deutscher Fernsehpreis 2013). Seit 2010 Erster Organist und Kantor am Ulmer Münster, 2011 Gründung des Münster Musik Festival und des vokalen Ensemble Ulmer Münster. Zahlreiche CD-Veröffentlichungen u.a. Orgelmusik der Romantik (2013), Barocke Klangpracht (2014) und Orgelsonaten Carl Philipp Emanuel Bachs (2016), «per tutti» (2018).



Dienstag, 8. November 2022

Toccata

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- Toccata in d-Moll («dorische») BWV 538.1
- Adagio aus BWV 529
- Fuge in d-Moll («dorische») BWV 538.2

Girolamo Frescobaldi (1583–1643)

- Toccata seconda

Johann Sebastian Bach

- Toccata in d-Moll BWV 565

Winfried Bönig, Köln (DE)

2001 zum Domorganisten in Köln berufen. Seit 1998 Professor für Orgel und Improvisation an der Musikhochschule Köln. Studium in München bei Franz Lehnendorfer, Abschlüsse «mit Auszeichnung». Von 1984 bis 1998 Kirchenmusiker an Sankt Josef in Memmingen. Dort zyklische Aufführung der gesamten Orgelwerke von Bach und Messiaen.

Konzerteinladungen in alle Welt. Widmungsträger zahlreicher Kompositionen, u.a. von Jean Guillou, Daniel Roth, Najji Hakim, Peter Planyavsky u.a. Zahlreiche CD-Aufnahmen, u.a. Einspielungen der Orgeln im Kölner Dom sowie eigene Transkription von Bachs Goldberg-Variationen.



Dienstag, 15. November 2022

Tempus fugit

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- Passacaglia und Fuge in c-Moll BWV 582
- «O Mensch, beweine deine Sünde gross» BWV 622
- «Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ» BWV 639
- Präludium und Fuge in c-Moll BWV 546

Cyril Pallaud, Colmar (FR)

Chor- und Orchesterleiter, Organist, Musikwissenschaftler. Ausbildung an den Konservatorien Colmar und Saint-Maur-des-Fossés. Spezialisierung an der Schola Cantorum Basiliensis.

Künstlerischer Leiter mehrerer Orgelfestivals. Regelmässiger Referent bei internationalen Kolloquien und Autor in Fachzeitschriften. Seit 2019 Titularorganist der Silbermann-Orgel an der Kirche St-Guillaume in Strassburg. Preisträger zahlreicher Ehrungen, u.a. 2021 Ernennung als «Chevalier des Arts et Lettres» (Ritter der Künste und Literatur) von Madame la Ministre Roselyne Bachelot.

Mehrere CD-Einspielungen u.a. Boëllmann-Einspielung (2014 ausgezeichnet mit dem Léon d'or). Ebenso Tätigkeit als Dirigent und Gründer des Ensemble Les Ornaments (2022).



Dienstag, 22. November 2022

Anrufung

Heinrich Scheidemann (1595–1663)

– Magnificat VIII. toni

Kay Johansen (*1961)

– Song of Hope (2016)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

– Präludium und Fuge in d-Moll op. 37.3

Kay Johansen

– Adoration (2021)

– Improvisation

Kay Johansen, Stuttgart (DE)

Studium in Freiburg sowie in Boston (USA) als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Seit 1994 Stiftskantor und -organist in Stuttgart sowie Leiter der Stunde der Kirchenmusik. 1. Preis beim Deutschen Musikwettbewerb 1988 (Orgel) sowie 1. und 2. Preis mit der Stuttgarter Kantorei bei den Deutschen Chorwettbewerben in Kiel, Weimar und Freiburg. Zahlreiche CD-Publikationen bei Carus, hänssler classic, Animato und Ars musici. Kompositionen für unterschiedliche Besetzungen bei Carus, Schott, Strube, Helbling und Norsk. Orgelkonzerte und Gastdirigate weltweit. Seit 2021 Dozent an der Hochschule Luzern – Musik.



Dienstag, 29. November 2022

Orgelmusik aus dem Baltikum

Anonimus Vilnensis (~16. Jh.)

– 7 Dances

Mikalojus Konstantinas Čiurlionis (1875–1911)

– Fugue in cis-Moll

Giedrius Kuprevičius (*1944)

– Preludium in memoriam Mikalojus Konstantinas Čiurlionis

Faustas Latėnas (1956–2020)

– «Schine»

Aivaras Kalējs (*1951)

– Toccata über den Choral «Allein Gott in der Höh' sei Ehr»

Renata Marcinkutė-Lesieur, Vilnius (LT)

Studium an der Musik- und Theaterakademie in Vilnius und am Mozarteum in Salzburg (Klasse Heribert Metzger). Meisterkurse bei Jean Boyer, Zsigmond Szathmáry, Jon Laukvik, Ludger Lohmann, Guy Bovet, Johannes Geffert. Trägerin verschiedener Preise u.a. Preis beim internationalem Wettbewerb M. K. Čiurlionis Piano and Organ Competition in Vilnius. Konzerteinladungen an verschiedene europäische und amerikanische Festspiele. Professorin für Orgel an der Vilnius Musik- und Theaterakademie sowie Organistin an der Jesuitenkirche Vilnius. Auszeichnung mit dem litauischen Kulturpreis (2015) und Preis des litauischen Kulturministeriums (2017). 2020 Verleihung des Christopher-Preis für Verdienste um die Stadt Vilnius und der Förderung der Orgelmusik.



Dienstag, 6. Dezember 2022 «Nun komm, der Heiden Heiland»

Stéphane Mottoul (*1990)

- Improvisation: Präludium und Fuge im barocken Stil

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

- «Nun komm, der Heiden Heiland» BWV 661
- Pastorella in F-Dur BWV 590
Prima – Secunda – Tertia – Quarta
- Trio super: «Allein Gott in der Höh' sei Ehr» BWV 664

Stéphane Mottoul (*1990)

- Improvisation: Passacaglia im barocken Stil

Stéphane Mottoul, Luzern

Seit 2020 Organist der Luzerner Hofkirche. Studium in Saint Maur (Belgien) sowie in Stuttgart, Freiburg und Paris. Preisträger des Orgelwettbewerbs Dudelange (Luxemburg) sowie Hubert-Schoonbroodt-Preis (Belgien). Internationale Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker sowie mit Orchester. Erste CD-Produktion (2018) bei AEOLUS music mit Orgelwerken von Maurice Duruflé.



Dienstag, 13. Dezember 2022 Orgelmusik von Johann Sebastian Bach

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

- Fantasie und Fuge in c-Moll BWV 537
- Sechs Choräle von verschiedener Art «Schübler-Choräle»
 - «Wachet auf, ruft uns die Stimme» BWV 645
 - «Wo soll ich fliehen hin» BWV 646
 - «Wer nur den lieben Gott lässt walten» BWV 647
 - «Meine Seel erhebt den Herrn» BWV 648
 - «Ach bleib bei uns Herr Jesu Christ» BWV 649
 - «Kommst du nun, Jesus, vom Himmel herunter» BWV 650
- Präludium und Fuge in G-Dur BWV 541

Christian Barthen, Bern

Organist am Berner Münster und Dozent an der Hochschule der Künste in Bern (HKB). Studien in Orgel, Klavier und Cembalo sowie Kirchenmusik und Musikpädagogik in Saarbrücken, Paris und Stuttgart. Preisträger zahlreicher internationaler Orgel- und Musikwettbewerbe, u.a. beim «Grand Prix de Chartres». Rege Tätigkeit als Konzertmusiker und als Gastdozent an diversen Hochschulen und Universitäten in Deutschland, Südkorea, Kolumbien und Finnland.



Dienstag, 20. Dezember 2022

«Christmas is coming»

Nicolas Bruhns (1665–1697)

– Präludium in e-Moll (kleines)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

– «Nun komm, der Heiden Heiland»
BWV 659

Michael Widmer, Orgel

– **Go, tell it on the Mountain (Spiritual)**
Bearbeitung Jan Sanborn

Johann Sebastian Bach

– Concerto in d-Moll nach Antonio Vivaldi
BWV 596

I. Allegro – Grave – Fuga

II. Largo e spiccato

III. Allegro

Hye-Yeon Ko, Orgel

Michael Widmer, Luzern

Klavierstudium bei Yvonne Lang und bei Florian Hölscher (Master Musikpädagogik) an der Hochschule Luzern. Unterrichtstätigkeit als Klavierpädagoge an verschiedenen Musikschulen. Seit 2021 Zweitmaster Schulmusik an der Hochschule Luzern sowie Orgelunterricht bei Elisabeth Zawadke, Johannes Strobl und Suzanne Z'Graggen. Von 2021 bis 2022 Organist in der Kirchgemeinde Sarnen. Neben Gottesdiensten Konzerttätigkeit u.a. mit Chören, Solisten, Brassbands sowie Harmoniemusiken.

Hye-Yeon Ko, Luzern

Geboren in Seoul (Südkorea). Studium Kirchenmusik und Orgel an der Presbyterian College and Theological Seminary in Seoul und an der Hochschule für Künste Bremen. 2008 Abschluss Kirchenmusik-Studium an der staatlichen Hochschule für Musik und Theater in Hamburg bei Prof. Wolfgang Zerter.

Anschliessend Berufstätigkeit in Hamburg sowie Beteiligung an diversen musikalischen Projekten in Berlin.

2019 bis 2020 Tätigkeit als Kirchenmusikerin im Kanton Luzern, u.a. in der Matthäuskirche Luzern. Seit 2021 Organistin in der Reformierten Teilkirchgemeinde Rigi Südseite und Master-Studium Kirchenmusik bei Suzanne Z'Graggen an der Hochschule Luzern.



Dienstag, 3. Januar 2023 LAUS

Thomas Tallis (1505–1585)

– Felix namque (1562)

Jean-Pierre Leguay (*1939)

– Strophes III, IV, V

Aus: Sonate No. 5 pour orgue (2018)

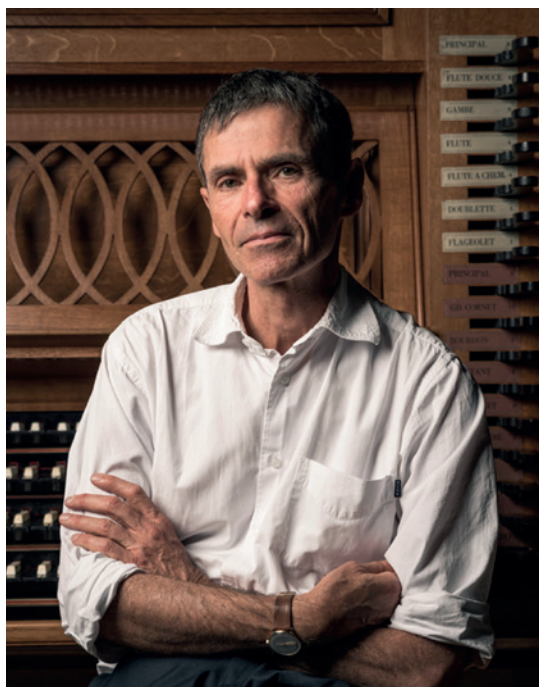
Thomas Tallis

– Felix namque (1564)

Philippe Despont, Fribourg

Studium am Conservatoire de Genève bei François Delor (Orgel) und bei Christiane Jaccottet (Cembalo). Zusammenarbeit mit zahlreichen Ensembles der alten Musik. Konzerttätigkeit im Trio mit der Geigerin Odile Edouard und dem Cellisten Alain Gervreau.

Co-Titularorganist an der Kathedrale von Fribourg und Dozent in Orgel, Cembalo und Generalbass am Conservatoire Populaire de Musique de Genève.



Dienstag, 10. Januar 2023 Donner und Gloria

Vincent Lübeck (1654–1740)

– Präludium in F-Dur

Heinrich Ignaz Biber (1644–1704)

– Passacaglia «Schutzengel» aus den Rosenkranzsonaten

Michel Corrette (1707–1795)

– Grand Jeu avec le tonnerre

Francis Chapelet (*1934)

– Etna 71 (basierend auf Tonaufnahmen des aktiven Vulkans)

Marc Fitze (*1974)

– Improvisation

Marc Fitze, Bern

International bekannter Organist seiner Generation. Regelmässiger Gast in den wichtigsten Orgelzentren Europas, Russlands, Japans, Israels, Nord- und Südamerikas. Vize-Präsident der internationalen Jehan Alain-Gesellschaft (als Nachfolger von Marie-Claire Alain), Künstlerischer Leiter des Barockzentrums Heiliggeist Bern, der Orgelpunkte, der Spiezer Orgelkonzerte und der Feierabendkonzerte in der Marienkirche Bern. Ausserdem Präsident der reformierten Kirchenmusiker der Stadt Bern, Orgellehrer am Konservatorium Bern, Kirchenmusik-Dozent an der Hochschule der Künste Bern und Lehrbeauftragter für Orgel an der Schweizerischen Fachhochschule Kaleidos sowie Fachexperte bei Orgelrestaurierungen und Musikwettbewerben.



Dienstag, 17. Januar 2023, 19:00/21:15 Uhr Im Rahmen des LiLu Lichtfestivals Luzern

Die barocke Jesuitenkirche ist erstmals Teil des LiLu Lichtfestivals Luzern. Im Rahmen der Orgelvespern taucht das Publikum an zwei Konzerten in eine einzigartige Welt zu Orgelmusik und Licht ein.

Das Lichtkunst-Kollektiv und die Organistin treten im intermedialen Konzert in einen leuchtenden, musikalischen Dialog. Das detaillierte Programm liegt am Konzertabend auf.

Suzanne Z'Graggen, Luzern

Seit 2014 Stabstellenleiterin Kirchenmusik, Orgeldozentin an der Hochschule Luzern – Musik und hauptverantwortliche Kirchenmusikerin der Jesuitenkirche Luzern.

Studien an den Musikhochschulen Luzern und Bern, an der Universität Bern sowie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Michael Radulescu. Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe. 2008 bis 2016 Domorganistin an der St.-Ursen-Kathedrale Solothurn und künstlerische Leiterin der «Orgelkonzerte Solothurn» sowie der Konzertreihe «Orgel um 12».



Dienstag, 24. Januar 2023 Mit Tränen säen, mit Freuden ernten

Wolfgang Amadé Mozart (1756 – 1791)

– Fantasie in d-Moll KV 397

Johann Kuhnau (1660 – 1722)

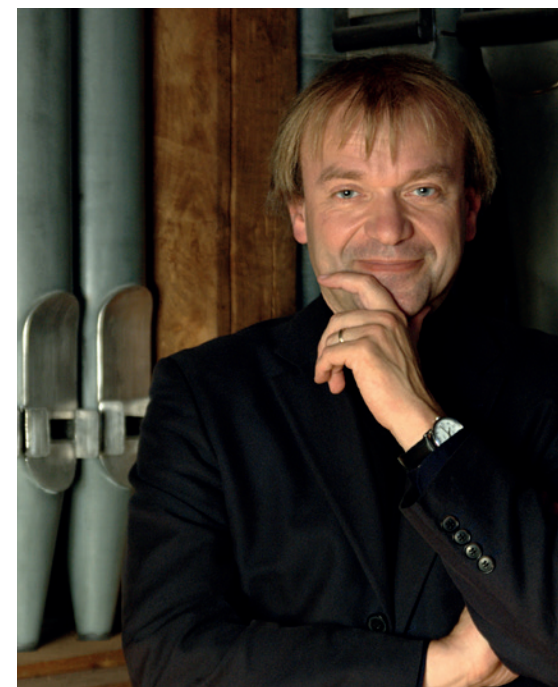
– Der todtkranke und wieder gesunde Hiskias (Leipzig, 1700)
– Nr. 4 aus «Musicalische Vorstellung einiger Biblischer Historien»

Franz Liszt (1811 – 1886)

– Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen
Variationen über den Basso ostinato des ersten Satzes der Kantate BWV 12 und des «Crucifixus» der h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach

Matthias Ank, Nürnberg (DE)

1959 in Mannheim geboren. Kirchenmusik-Studium in Heidelberg (A-Examen 1985). Berufliche Tätigkeit in Braunschweig, Hagen/Westfalen und Nürnberg. Seit 1996 als Kantor und Organist für die Kirchenmusik St. Lorenz in Nürnberg verantwortlich. Leiter des Bachchores St. Lorenz, des Vokalensembles St. Lorenz und des Blechbläser-Ensembles Lorenz Brass. 2000 Verleihung des Titels Kirchenmusikdirektor. 2009 Kulturpreis der Stadt Nürnberg.



Weitere Orgelveranstaltungen in der Jesuitenkirche

Samstag, 12. November 2022, 10:30 Uhr

Die Orgel für Kinder – Der verrückte Bauernhof

Yun Zaunmayr, Orgel; Yven Badstuber, Panflöte

Samstag, 31. Dezember 2022, 18:30 Uhr

Konzert zum Jahresende

Symphonic Brass Lucerne: Dominic Wunderli, Philipp Hutter, Trompete; Elia Bolliger Horn; Simone Maffioletti, Daniel Hofer, Posaune
Suzanne Z'Graggen, Orgel

Mittwoch, 11. bis Sonntag, 22. Januar 2023, 19:00/21:15 Uhr

Konzerte im Rahmen des Lilu Lichtfestivals Luzern

Suzanne Z'Graggen, Orgel

Samstag, 6. Mai 2023, 10:30 Uhr

Die Orgel für Kinder – Ein Orgelgeheimnis

Priska Zettel-Arnet, Orgel;
Silvia Steffen-Buob, Geschichte

Stiftung Geistliche Musik an der Jesuitenkirche

Am 15. Dezember 2017 wurde die «Stiftung Geistliche Musik an der Jesuitenkirche Luzern» gegründet. Ihr Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Musik einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der musikalischen und geistlichen Kultur in Luzern zu erbringen. Dazu unterstützt sie einen qualitätsorientierten und leistungsfähigen Chor, ist für ein hohes künstlerisches Niveau der Organisten sowie weiterer Instrumentalisten und Vokalsolisten besorgt und engagiert sich für die Bildung des Nachwuchses. Im Weiteren fördert die Stiftung die Entstehung neuer geistlicher Musik und bringt der Luzerner Öffentlichkeit durch die Veranstaltung von Konzertzyklen den Reichtum geistlicher Musik im Jahreskreis näher.

Stiftungsrat

- **P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ (Präsident)**
Präfekt der Jesuitenkirche
- **Suzanne Z'Graggen (Vizepräsidentin)**
Leitende Kirchenmusikerin und Dozentin der Hochschule Luzern
- **Prof. Dr. Christian Höger**
Professor für Religionspädagogik und Katechetik an der Universität Luzern
- **Dr. Regula Bürgi**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Dienststelle Hochschulbildung und Kultur
- **Dr. Valentin Gloor**
Direktor der Hochschule Luzern – Musik
- **Stephan Müller**
Geschäftsführer der Katholischen Kirchgemeinde Luzern

Stiftung Geistliche Musik an der Jesuitenkirche Luzern
Bahnhofstrasse 11a
6003 Luzern

Luzerner Kantonalbank
CH41 0077 8206 8576 1200 1

Spenden und Zuwendungen können von den Steuern in Abzug gebracht werden.

jesuitenkirche-luzern.ch
collegiummusicum-luzern.ch
hslu/musik.ch